

## **Rottenburg am Neckar – Stadtkonzeption 2030 Planwagenaktion und Ideenwerkstatt in der Kernstadt (Metzelplatz) am 19.10.2019 (Angela Lühtrath, Franziska Parton)**

### **Bündelung der Anregungen und Hinweise nach Themenfeldern und Besonderheiten**

**Planwagen** (ca. 30 Personen: Einige kamen gezielt, z.B. ein Vertreter aus der Jugend im Gemeinderat und Besucher der Zukunftswerkstatt vom Vorabend, aber auch mehrere Kreuzerfelder, die Bezug nehmen wollten auf den Zeitungsartikel, der über die Planwagenaktion am Vortag im Kreuzerfeld berichtete. Sie waren mit der Berichterstattung nicht zufrieden.)

### **Älter werden in der Stadt: Wohnen und Betreuung**

#### **Wo klemmt's?**

- Es fehlen Seniorenwohnungen und Kurzzeitpflegeplätze.
- Es fehlt eine Ansprechpartnerin in der Verwaltung für Senioren, z.B. für die Suche nach Pflegeheimen oder anderen Einrichtungen.

#### **Wie wär's besser?**

- Es braucht barrierefreie und stadtnahe Seniorenwohnungen mit guter Anbindung, Nahversorgung und behindertengerecht.
- Es braucht einen barrierefreien Rollatorweg bis zum Altersheim. (*siehe „Mobilität“*)

### **Arbeitsplätze und Gewerbe**

#### **Wo klemmt's?**

- Beteiligung der Wirtschaft an der Stadtkonzeption Rottenburg 2030 fehlt.

#### **Wie wär's besser?**

- Wirtschaft mehr mit einbeziehen

### **Bildung: Schulen und Kinderbetreuung**

#### **Wo klemmt's?**

- Sanierung der Spielplätze

#### **Wie wär's besser?**

- Ein guter Spielplatz mit Wasserpumpe, Parcours, Tunnelrutsche und Seilbahnen
- Sand müsste häufiger ausgewechselt werden. Insbesondere im „Lindele“ ist der Sand sehr alt.

### ***Hochschule für Forstwirtschaft, Studierende***

#### **Wo klemmt's?**

- Studis sind kaum in der Innenstadt zu sehen.
- Keine Identität als FH-Stadt spürbar, was ein Verlust ist.

- Exzellenz-Uni braucht mehr Beteiligung.

#### **Wie wär's besser?**

- Bessere Anbindung mit dem Fahrrad von der FH in die Innenstadt.
- Studi-Kneipen oder Treffpunkte in der Innenstadt initiieren.
- Begegnungsorte zwischen FH und Stadt schaffen, z.B. durch Veranstaltungen
- Mehrwert der FH erkennen und in das Stadtgeschehen miteinbeziehen.

### **Identifikation, Besonderheiten**

#### **Wo klemmt's?**

- Es fehlt die Identifikation mit all dem, was schon da ist: FH, Volleyball-Bundesliga, Fasnet und Neckar ...

### **Jugend: Angebote und Träger**

#### **Wo klemmt's?**

- Es fehlt das Angebot für Jugendliche in der Innenstadt.

### **Mobilität: Öffentliche und private Verkehrsmittel**

#### **Wo klemmt's?**

- ÖPNV Verbindung nach Tübingen ist nach 21:30 Uhr zu spärlich.
- Fahrradwege werden sehr oft von Autos zugeparkt.
- Radfahrer werden benachteiligt.
- Die Straßen sind nicht barrierefrei.
- Vereinzelt Parkplatzprobleme, z.B. an der „Berliner Straße“/„Magdeburger Straße“ und die Parkplätze am Gefängnis. Dort gibt es dauernd Stau.

#### **Wie wär's besser?**

- Busverbindungen oder Zugverbindungen nach Tübingen und zurück auch nach 21:30 Uhr anbieten
- Es braucht mehr Kleinbusse und eine engere Taktung.
- Eine sicherere Fußgängerzone ohne Radverkehr (*siehe „Stadtentwicklung“*)
- Mehr Fahrradwege, die miteinander vernetzt sind
- Es bräuchte einen Radschnellweg durchgehend von Rottenburg bis nach Tübingen. Derzeit gibt es keinen Radweg in 7-Linden, Hirschau, Gewerbegebiet und Weilheimer Knoten.
- Es bräuchte Fahrradwege vom Kreuzerfeld in die Innenstadt. Auf dem Weg gibt es Gefahrenstellen, z.B. zwischen „Gaststätte Hirsch“ und dem „Egener Eck“. Diese Strecke könnte auch nur für Radfahrer befahrbar und für Autos gesperrt sein.
- Rollatorenweg auch bis hin zum Altersheim
- Es braucht Sitzgelegenheiten für Ältere Personen vor dem Parkhaus in der „Sprollstraße“ (*Parkhaus Museum*). Dort stehen oft ältere Menschen und warten auf Angehörige, die sie vom Arztbesuch abholen.
- Die Straßen müssten z.T. saniert werden, insbesondere die Fahrradwege und Bürgersteige.

- Parkende Autos auf Fahrradwegen stärker sanktionieren, insbesondere bei der Schule St. Klara (*Wegentalstraße*) und beim Bäcker Padeffke (*Sprollstraße*).
- Die Bahnhofsgestaltung sollte zügiger umgesetzt werden. Dazu zählt auch die Zuwegung für Fußgänger. Der Fußweg am Kaufland sollte verbreitert werden. Auch die Treppe dort ist verwaorlost. Das gibt kein gutes Stadtbild.
- Der Bahnübergang ist für Radfahrer nur schwer zu überqueren. Das sollte bei der Neuplanung berücksichtigt werden.

## **Klima, Natur und Landschaft**

### **Wo klemmt's?**

- Die Stadt zeigt zu wenig Präsenz bei dem Thema „Klimaschutz und Energiewende“, z.B. bei den Energietagen im Schadenweiler Hof (= *Hochschule für Forstwirtschaft*)
- Klimabeauftragte hat nur eine halbe Stelle.
- Plastikeimer kann eine umweltfreundliche Stadt nicht als give-away verschenken. Da muss es faire und klimaneutrale Geschenke an die Bürger geben.
- Es fehlen schattenspendende Bäume.

### **Wie wär's besser?**

- Mehr Mut beim Klimaschutz - Solarpflicht bei Neubau umsetzen
- Öffentliche Hand muss ihre Signalwirkung in Sachen Klimaschutz wahrnehmen, Vorreiter sein.
- Mehr Personal für Klimaschutz und Klimaanpassung.
- Klimabeauftragte mit voller statt halber Stelle in der Verwaltung besetzen
- Von der Stadt sollte jemand bei bestimmten Ereignissen präsent sein, z.B. bei Verleihung des Energiepionierpreises.
- Es braucht Bäume auf dem Marktplatz als Schattenspender und für die Atmosphäre. (siehe „*Stadtentwicklung*“)

## ***Parkanlage „Schänzle“***

### **Wo klemmt's?**

- Fehlendes Konzept
- Zu viele gesunde Bäume werden gefällt.
- War früher schöner und hat viel Potential, was nicht genutzt wird.
- Landesgartenschau wird u.a. kritisch beurteilt.

### **Wie wär's besser?**

- Das „Schänzle“ erhalten und mehr pflegen
- Alte Bäume erhalten
- Den Kanal nicht zuschütten, keine Gewässer trockenlegen
- Zuwegung barrierefrei – derzeit zu viel Schotter, der für Besucher oder Gäste im Altersheim nicht gut begehbar ist.

## **Stadtentwicklung: Stadtgestalt, Stadtkern, Baugebiete**

### **Wo klemmt's?**

- Schmuddelmeile zwischen „Jeckel“ und „Waldhorn“. Sollte aktiviert werden.
- Es fehlen kleine Feinkostläden sowohl in der Stadt als auch auf dem Land.

- Wirtschaften und Gastronomie leiden unter straffen Ruhezeiten. Einige Gastronomien werden bevorteilt, einzelne haben Nachteile und Existenzprobleme durch die stark einschränkenden Ruhezeiten.
- Uneinigkeit bezüglich des Neubaus der Kreissparkasse: Viele Befürworter aber auch viele Gegner

#### **Wie wär's besser?**

- Marktplatz aufwerten
- Es braucht Bäume auf dem Marktplatz als Schattenspender und für die Atmosphäre.
- Eine sicherere Fußgängerzone ohne Radverkehr
- Mehr Begegnungsorte wie die Stadtbücherei
- Kleine, genossenschaftliche Läden und die Vermarktung regionaler Produkte sollten bezuschusst und unterstützt werden.
- Es braucht Ausnahmegenehmigungen für Öffnung der Lokale in der Innenstadt nach 22 Uhr.

### ***Verhältnis zur Verwaltung***

#### **Wo klemmt's?**

- E-Mails an die Stadt werden nicht beantwortet. Es erfordert mindestens eine Bearbeitungszeit oder eine Weiterleitung an die betreffende Behörde bzw. Verwaltungsstelle.
- Es gibt viele Unklarheiten, wer für was zuständig ist.

#### **Wie wär's besser?**

- Besseres Weiterleiten von Bürgeranliegen

### ***Hinweise zum „Kreuzerfeld“***

#### **Wo klemmt's?**

- Fahrradwege zwischen Kreuzerfeld und Innenstadt sind sehr unangenehm.
- Die ursprüngliche Idee des Kreuzerfelds ist völlig verloren gegangen. Es fehlen die Nahversorgung (außerhalb von großem Supermarkt) und Begegnungsorte für das öffentliche Leben.
- Es fehlt eine Frische-Theke und regionales Angebot.

#### **Wie wär's besser?**

- Es bräuchte eine Veloautobahn zwischen Kreuzerfeld und Innenstadt.
- Ein Treffpunkt oder Begegnungsort im neuen Kreuzerfeld-Süd (mehrmals gefordert)
- Die Mensa der Schule am Nachmittag für Senioren öffnen oder auch eine kleine Mittagstheke für Ältere einrichten

### **Nicht behandelte Themen**

- Infrastruktur
- Kultur
- Wohnen
- Zusammenleben

## Zukunftspostkarte

Keine